

Lösung: Der Jom-Kippur-Krieg

→ Kapitel 6.1: Dauerkrise im Nahen Osten (Schulbuch S. 264 f.)

Fragen und Arbeitsaufträge:

1. Recherchiere Details zum Jom-Kippur-Krieg, der die Voraussetzungen für diesen Einsatz schuf.

4. Arabisch-Israelischer Krieg: Jom-Kippur-Krieg/ Ramadan-Krieg/ Oktoberkrieg (1973)

Mit UdSSR-Militärhilfe, da die eigene Armee im Sechstagekrieg 1967 sehr geschwächt worden war, verübten Ägypten und Syrien einen Überraschungsangriff auf den Sinai und die Golan-Höhen.

Die Angreifer wählten Jom Kippur, den jüdischen Versöhnungstag, da sie sich am höchsten jüdischen Feiertag, an dem es praktisch kein öffentliches Leben in Israel gibt, mehr Erfolg versprochen.

Die Rechnung der Angreifer ging nicht auf – die hochmotivierten Soldaten Israels schlugen letztlich die arabischen Armeen. Nur während der ersten 1-2 Tage rückten die Streitkräfte Ägyptens und Syriens vor, dann waren die Israelis im Vormarsch – die Mobilmachung war angelaufen und die Reservisten waren eingetroffen. Nach der zweiten Kriegswoche waren die Syrer vollständig vom Golan abgedrängt. Am 22. Oktober 1973 forderte eine UNO-Resolution ein Ende der Kampfhandlungen:

Die Syrer waren völlig besiegt, die 3. ägyptische Armee war ohne Versorgung eingeschlossen. Man befürchtete von westlicher Seite ein direktes Eingreifen der UdSSR mit Luftlandedivisionen und damit eine weltweite Eskalation des Konflikts. Daraufhin befahl der US-Verteidigungsminister Alarmstufe 3 (Atomstreitkräfte und US-Truppen in der BDR an der Grenze zur DDR und CSSR einsatzbereit).

Die Sowjets schickten aber keine Truppen, so hoben die Amerikaner ihre Alarmbereitschaft wieder auf.

Kriegsfolgen:

Hohe Verluste der israelischen Truppen erschütterten den Glauben an die unbesiegbare (?) israelische Armee.

Der ägyptische Präsident Sadat verbuchte einen politischen Erfolg: Arabische Streitkräfte waren gegen israelische erfolgreich.

Die arabischen OPEC-Länder drosselten ihre Erdölproduktion, um einen Rückzug der Israelis zu erzwingen (> Ölkrise).

Nach dem Waffenstillstandsabkommen zwischen Israel und Syrien 1974 richtete man eine demilitarisierte Pufferzone unter Kontrolle der UNO ein.

2. Welche Gründe für den Abbruch des Einsatzes der Österreicher wurden genannt? Suche zwei konträre Zeitungsartikel zu diesem Thema und interpretiere sie. Beurteile danach den Truppenabzug aus deiner Sicht.

Der österreichische Verteidigungsminister Gerald Klug nannte drei Gründe:

1. Die Versorgung der Truppen wäre nicht mehr sichergestellt.

2. Man würde den österreichischen Soldaten vor Ort Parteilichkeit vorwerfen.

3. Die Sicherheit der Truppen wäre aufgrund des Bürgerkriegs in Syrien nicht mehr gewährleistet: Syrische Rebellen und syrische Armee lieferten sich Gefechte in der demilitarisierten Pufferzone. Die UNO hätte nicht eingegriffen, um die Situation der Truppen zu verbessern. (Vgl. dazu: <http://www.bundesheer.at/cms/artikel.php?ID=6705>; 01.04.2020)

G. Klug bestritt allerdings jeglichen Zusammenhang mit den Nationalratswahlen am 29. September 2013.

(Vgl. dazu: http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/1421564/GolanAbzug_Klug-macht-UNO-Vorwurfe?direct=1410932&_vl_backlink=/home/politik/aussenpolitik/1415457/index.do&selChannel; 01.04.2020)

3. Stelle fest, welche Truppen (in welchem Umfang) nun auf den Golanhöhen stationiert sind.

Die Fidschi-Inseln schickten als Ersatz für das österreichische Kontingent Truppen (501 Soldaten), die noch von den Österreichern eingeschult wurden.

Japan und Kroatien holten ihre Soldaten ebenfalls 2013 heim, westliche Truppen kommen nun (Stand Juli 2013) nur noch aus Irland (3 Soldaten). Weiters sind noch indische (193 Soldaten), nepalesische (130 Soldaten) und philippinische Soldaten (339 Soldaten) am Golan stationiert.

4. Recherchiere Details über den jüdischen Jom-Kippur Feiertag.

Jom Kippur ist der heiligste und feierlichste jüdische Feiertag. Er wird in Israel als ein staatlicher Feiertag begangen. Er dient der Reue und Versöhnung. Für strenggläubige Jüdinnen und Juden sind Essen, Trinken, Baden, Körperpflege, das Tragen von Leder (Lederschuhen!) und Sex von Sonnenuntergang bis zum folgenden Tag nach Einbruch der Nacht verboten.

Jom Kippur ist der Abschluss der zehn Tage der „Reue und Umkehr“, die am Neujahrstag beginnen. Zwar ist reuevolles Gebet immer möglich, gilt aber an diesem Tag als besonders wirkungsvoll. Es „hängt alles davon ab, ob die Verdienste eines Menschen die von ihm begangenen Fehler überwiegen“. Deshalb sind zahlreiche gute Taten vor dem Urteil am Versöhnungstag angebracht.